

Gottesdienst am 1.4. 2024 in Hessental

Text: 1.Kor. 15,50-58

Thema: Der Tod ist besiegt, wir werden verwandelt

Brigitte Dürr

Wochenspruch: „Christus spricht. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“ *Offbarung 1,18*

Liebe Ostergemeinde,

der Tod ist besiegt haben wir gesungen und gehört – eine gute Nachricht, aber sie wirft auch Fragen auf. Wie ist das genau? Wie können wir uns das vorstellen - die Auferstehung? Wie funktioniert das? War Jesus wirklich tot?

Auch in der Gemeinde in Korinth gab es solche Fragen und es haben sich ganz verschiedene Antworten entwickelt. Paulus hatte in Korinth das Evangelium mit der Osterbotschaft verkündet und es ist eine lebendige Gemeinde entstanden. Aber als er 2 Jahre fort war, gab es Meinungsverschiedenheiten, Streit, die Auferstehung wurde von einigen gelehnt. Es hatte alles so gut angefangen und dann kommen die Probleme. Deshalb schreibt Paulus einen Brief, in dem er auf die Fragen eingeht und die Botschaft von der Auferstehung bekräftigt.

1. Korinther 15,50-58

⁵⁰Eins steht fest, liebe Brüder und Schwestern: Menschen aus Fleisch und Blut können nicht in Gottes Reich kommen. Nichts Vergängliches wird in Gottes unvergänglichem Reich Platz haben.

⁵¹Ich möchte euch aber ein Geheimnis anvertrauen: Wir werden nicht alle sterben, aber Gott wird uns alle verwandeln. ⁵²Das wird ganz plötzlich geschehen, von einem Augenblick zum anderen, wenn die Posaune das Ende ankündigt. Auf ihr Zeichen hin werden die Toten auferweckt und bekommen einen unvergänglichen Körper, und auch wir Lebenden werden verwandelt.

⁵³Denn das Vergängliche muss mit Unvergänglichkeit und das Sterbliche mit Unsterblichkeit überkleidet werden.

⁵⁴Wenn aber dieser vergängliche und sterbliche Körper unvergänglich und unsterblich geworden ist, dann erfüllt sich, was die Heilige Schrift vorausgesagt hat: »Das Leben hat den Tod überwunden! ⁵⁵Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo bleibt nun deine Macht?« ⁵⁶Die Sünde ist wie ein Stachel, der tödliches Gift in sich trägt. Durch sie hat der Tod seine Macht, und die Sünde hat ihre Kraft durch das Gesetz.

⁵⁷Aber Dank sei Gott! Er schenkt uns den Sieg durch Jesus Christus, unseren Herrn!

⁵⁸Bleibt daher fest und unerschütterlich in eurem Glauben, meine lieben Brüder und Schwestern! Setzt euch mit aller Kraft für den Herrn ein, denn ihr wisst: Nichts ist vergeblich, was ihr für ihn tut.

Paulus stellt fest: Das vergängliche Leben, so wie wir es kennen, hat in der Ewigkeit keinen Platz. Unser irdisches Leben passt nicht in die Ewigkeit. Besonders wir Älteren merken sehr deutlich, dass unser Körper keinen ewigen Bestand hat. Aber – sagt Paulus, wir werden verwandelt werden. Er geht davon aus, dass Jesus bald wiederkommt, deshalb sagt er: wir werden nicht alle sterben. Da hat

sich der Paulus leider getäuscht, denn wir warten noch auf die Wiederkunft Christi. Wenn Christus wiederkommt, dann wird das plötzlich geschehen und jeder wird es merken. Der Schall einer Posaune wird das unüberhörbar ankündigen. Dann ist der Zeitpunkt da, wo die heile Welt Gottes endgültig aufgerichtet ist. Dann wird es kein Leid, keinen Schmerz, keinen Krieg mehr geben. Dann ist das Reich Gottes voll in Kraft - überall. Gott wird uns völlig umwandeln. Wir sollen einen neuen Leib bekommen, einen unvergänglichen, der von seinem Geist erfüllt ist.

Das kann ich mir immer noch nicht genau vorstellen, wie genau wird das stattfinden? Wie wird sich das anfühlen? Die Frage bleibt für mich offen.

Viel wichtiger als die Antwort auf diese Frage ist die Tatsache, dass Gott den Tod überwunden hat. Jesus Christus hat am Kreuz den Tod besiegt. Er war tot und ist wieder lebendig. Die Frauen am Grab, Maria von Magdala, Maria die Mutter von Apostel Jakobus und Salome haben vom Engel die Botschaft erhalten. Sie können es nicht glauben. Es ist so total neu für sie.

Aber dann begegnet der Auferstandene zuerst Maria, dann Petrus und schließlich allen Jüngern. Sie sehen ihn. Er isst mit ihnen. Er spricht mit ihnen. Sie haben den Beweis: ER lebt! Er hat den Tod überwunden. Wir haben das vorhin in den Liedern auch gesungen.

Das Leben hat den Tod überwunden. Das wurde schon von den Profeten im Alten Testament angekündigt – lange bevor Jesus als Mensch gelebt hat. Deshalb kann man fragen: **Tod, wo ist dein Sieg?** Den Sieg über den Tod hat **Jesus** errungen. Gott hat ihn auferweckt.

Die nächste Frage: **Tod, wo ist dein Schrecken?** Das Sterben kann uns Angst machen, weil es vielleicht mit Schmerzen verbunden ist, weil man loslassen muss. Ein Trost kann sein: Gott lässt uns nicht allein beim Sterben. Und am Ende wartet auf uns das Leben in Ewigkeit.

Der Tod selber hat keine Macht mehr, um Schrecken zu verbreiten. Der Tod bekommt Macht durch die Sünde - wenn wir Gott ablehnen, wenn wir uns von Jesus Christus abwenden. Sünde ist die Trennung des Menschen von Gott. *Sie ist wie ein tiefer Graben zwischen Gott und mir. Ein Gaben, über den ich nicht alleine drüberspringen kann.* Wir können durch das „Gesetz“ merken, wo uns diese Trennung ergreifen will. Das Gesetz ist in der Bibel zu finden, in den 10 Geboten, in allen Lebensregeln und Anweisungen, die Gott seinen Menschen immer wieder gegeben hat. Wir können es daran erkennen, wie Jesus mit Menschen umgegangen ist. Jesus hat das Gesetz erfüllt. Und es ist der Heilige Geist, der uns ins Gewissen reden kann und uns darauf aufmerksam macht, wo wir uns von Gott entfernen.

Wir werden verwandelt – nicht erst, wenn Jesus wieder kommt. Gott beginnt mit seiner Verwandlung, wenn wir uns ihm zuwenden, wenn wir von Jesus lernen: „Im Anschauen seines Bildes, da werden wir verwandelt in sein Bild“, schreibt Paulus im 2. Korintherbrief 3,18.

Die Sonne kann unsere Hautfarbe verwandeln. Wenn wir Gott und Jesus Christus anschauen, uns sein Wesen immer wieder vor Augen halten, dann wird er unser Innerstes verwandeln. Die Macht der Gnade bringt das Licht aus der Ewigkeit in unser vergängliches Leben.

Das ist der Plan Gottes für unser Leben.

Die Macht des Todes ist besiegt. Die Auswirkungen können wir jetzt schon spüren. Wir haben in unserem Leben Anteil an diesem Sieg, auch wenn wir noch auf die Wiederkunft Jesus Christi warten. Das Entscheidende ist, dass wir zu ihm gehören wollen.

Gott gibt uns den Sieg durch Jesus Christus, unseren Herrn! Dafür sollen wir Gott danken!

Es ist wie bei einem Fußballspiel. Da gibt es vielleicht eine Favoritenmannschaft, aber sie muss rennen, alle Kräfte einsetzen, kämpfen bis zum Schluss. Das Spiel ist voller Spannung: wie geht das Spiel aus? Wer gewinnt? Wer behält den Sieg? Die Spieler müssen dranbleiben bis zum Schluss. Aber dann nach dem Schlußpfiff, dann bricht der Jubel los.

Bei der Kreuzigung schien das Spiel verloren. Drei Tage Spannung – und dann durfte der Jubel losbrechen! »**Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!**«

Paulus fordert seine Gemeinde zum Schluss auf: „**Darum, meine lieben Brüder und Schwestern, seid fest, unerschütterlich und nehmt immer zu in dem Werk unseres Herrn, weil ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.**“

Gott wird das Werk in uns vollenden, wenn wir denken, wir glauben nicht genug. Gott wird das Werk vollenden, wenn wir uns für Gott einsetzen, unseren Glauben weitererzählen, und es hat manchmal den Anschein: Das nützt nichts. Ich lade ein und es kommt niemand. Manche belächeln mich, wenn ich von meinem Glauben erzähle.

Im Psalm 118 haben wir vorhin gebetet:

16 Die Rechte des HERRN ist erhöht; die Rechte des HERRN behält den Sieg! 17 Ich werde nicht sterben, sondern leben und des HERRN Werke verkündigen.

22 Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, (damit ist Jesus gemeint) ist zum Eckstein geworden. 23 Das ist vom HERRN geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen. 24 Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Paulus schließt ab: Ja, darum geht hinaus und fasst Mut! Der Herr, der dich geschaffen hat, er wird bei dir sein und dich stärken! Seine Liebe begleitet dich! Und er wird dich dereinst auch in seine Ewigkeit hinüberbegleiten! Amen.